

**Süd/Südost**

Beyendorf-Sohlen, Beyendorfer Grund, Buckau, Hopfengarten, Fernerleben, Lemsdorf, Leipziger Straße, Reform, Sudenburg, Salbke, Ottersleben, Westerhüsen

Marco Papritz (mp)  
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-4 82  
Marco.Papritz@volksstimme.de

# Kunst wird großgeschrieben

Geschwister-Scholl-Gymnasium eröffnet Jahresausstellung

Mit der 21. Scholl-Art setzt das Geschwister-Scholl-Gymnasium die Tradition der Kunstausstellungen fort. Während der feierlichen Eröffnung sind Schüler für ihre künstlerischen Leistungen ausgezeichnet worden. Die Kunstschau an der Apollostraße ist öffentlich zugänglich.

Von Dirk Haldas  
**Reform** • Sprichwörtlich bis auf den letzten Platz hatten Schüler, Eltern und Freunde der Gymnasialisten die geräumige Aula der Schule zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstagabend gefüllt. „Unser Unterricht wird gläsern, die Exposition zeigt, was in ihm passiert“, sagte in seiner Eröffnungsansprache Holger Julius, Fachbereichsleiter „Kunst“ an der Schule. Der Lehrer erhält mit seinen Kollegen die Kunstschau mittlerweile seit Jahrzehnten nicht nur am Leben, sondern hat sie ordentlich befeuert. Denn auch in diesem Jahr entstand durch die gestalterischen Aktivitäten der Schüler eine breite Palette an Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie, Objekt, Video und Architektur. Die Wettbewerbsausstellung knüpfte nach Sanierung des Schulstandortes unter deutlich verbesserten Bedingungen an die gewachsene Tradition an.

Die Scholl-Art präsentiert nun im Herbst die Arbeiten aus dem Unterricht und den Arbeitsgemeinschaften des vergangenen Schuljahres. Die Auswahl erfolgte in Form eines künstlerischen Wettbewerbs. So wählte eine Fachjury



Die Schülerin Isabel Bühnemann schuf das Bild „Engel“ als Symbol für Zusammenhalt und Liebe von Menschen. Eine Welt in schwarzen Flammen will einen der Engel herunterziehen, aber der andere lässt das nicht zu und hält ihn fest.

Fotos: Dirk Haldas

der Kunst-erzieher alle Ausstellungsbeiträge aus. Eine zweite Juryrunde, der besonders begabte Schüler aus den Arbeitsgemeinschaften angehören, ermittelte schließlich die Preisträger.

„Schon die Tatsache, in der ersten Runde ausgewählt zu werden, ist eine Auszeichnung“, meinte Holger Julius. Prämiert wurden zur Ausstellungseröffnung dann 18 Preisträger in den Jahrgangskategorien 7/8 bis 11/12 und in Sonderpreiskategorien. Zusätzlich wurde in jedem Be-

reich das Prädikat „Lobend erwähnt“ vergeben. Wichtig war für alle Auszeichnungen, dass die Arbeiten keine Standardlösung zu einem gestaltertem Thema darstellen sollten. Fantasievolle, originelle Lösungen waren gefragt.

„Reine Fleißarbeiten oder vorrangig handwerklich orientierte sollen nicht überbewertet werden. Neben der Anwendung gestalterischer Mittel wird die Originalität und Frische der Arbeit gewichtet, die einheitlich und aus-



Einen Sonderpreis in der Kategorie „Plastik“ bekam Christian Spychalski aus der 10. Klasse für sein Werk „Heraus“, das eine Figur aus chatski aus der 10. Klasse für sein Werk „Heraus“, das eine Figur aus einer Wand heraussteigen lässt. „Es kann im übertragenen Sinne ein belastendes Ereignis sein, von dem man sich losreißt. Ich habe mir belästendes eigenen Teil dabei gedacht, doch es liegt im Auge des Betrachters, was das für den jeweiligen Menschen bedeutet“, meint der junge Künstler.

drucksvoll wirken soll“, sagte Holger Julius und sprach weiterhin davon, dass bei der Bewertung „experimentelle, bis ins Ungeheuerliche gehende Arbeiten mit starker Ausdruckskraft gleichwertig neben streng realitätsgetreuer Darstellung stehen“. Julius räumte ein, dass manche der Bilder düster wirken. Aber dies sei typisch für die Jugend, um erst einmal das, was man nicht will bzw. ablehnt, aufzuzeigen. „Mein früherer Pro-

fessor sagte immer, das Schöne darzustellen, ist schwieriger“, so Julius.

Zu besichtigen ist die Ausstellung für Besucher täglich für ein Jahr während der normalen Schulöffnungszeiten bis 15.15 Uhr. Interessierte haben auch die Gelegenheit, sich die Exposition am 2. Dezember beim „Tag der offenen Tür“ am Schulstandort in der Apollostraße 17/19 in Ruhe anzuschauen. Die Kunstausrüstung ist fester Bestandteil des Schulprofils des Reformers Gymnasiums.

## Einladung zum gedanklichen Spaziergang

Leipziger Straße (mp) • Die Grafikerin Heike Schmidt-Durstedt gestaltet in der Medizinischen Zentralbibliothek auf dem Gelände des Universitätsklinikums eine Ausstellung. Ab Montag lässt die Leipzigerin Monotypie und Fotografie aufeinandertreffen. Bei der Monotypie wird Farbe mit Lösungsmitteln auf einer Oberfläche verwirbelt und auf Papier übertragen. Die Künstlerin verwebt, überlagert und verfremdet Motive, die sie mit Monotypie erstellt hat, mit Fotografien, die während ihrer Reise durch Nordamerika, europäische Randgebiete und im südlichen Afrika entstanden. Mit Hilfe eines Computers kreiert sie Arbeiten, die vielfältige Interpretationen des Betrachters zulassen und zu gedanklichen Spaziergängen anregen.

Die Medizinische Zentralbibliothek ist im Haus 41 in der Leipziger Straße 44 zu finden. Interessierte haben die Möglichkeit, die Ausstellung bis zum 22. Dezember montags bis freitags von 8 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr zu besuchen.

## Meldung

### Seitenstraßen erst im November wieder frei

Leipziger Straße (mp) • Mit der Freigabe der Fahrspuren in der Wiener Straße, wo die Verkehrsbetriebe eine neue Straßbahntrasse eingerichtet haben, stellt sich für den Fahrzeugverkehr Normalität ein. Geduld müssen Bewohner des Wohngebiets aufbringen: Die Zugänge zur Hertzstraße und zum Emanuel-Larisch-Weg, die seit zwei Jahren im Zuge der Bauarbeiten gesperrt sind, werden erst Mitte November freigegeben, hieß es von den MVB auf Nachfrage.

## Preis für Sudenburger Geschäftsleute

Sudenburg (mp) • Das Geschäftsstraßenmanagement Sudenburg lobt mit dem Sudenburg Award einen Preis aus, der an Geschäftsleute, Gewerbetreibende und Händler vergeben wird. Sie können sich direkt bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. Prämiert werden innovative und kreative Geschäftsmodelle, so Geschäftsstraßenmanager Michael Hoffmann. Im Blickpunkt stehen innovativste Dienstleistungs- und Servicemodelle. Mit dem Preis sollen jene Lösungen und Leistungen als Vermarktungsprozesse gewürdigt werden, die zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Halberstädter Straße beitragen. Hoffmann: „Unsere ‚Halber‘ lebt auch vom inhabergeführten Fachhandel, der auch Dienstleistungen und Service mit beinhaltet. Das soll in diesem Jahr der inhaltliche Schwerpunkt bei der Preisvergabe sein.“

Die Bewerbungen sind formlos schriftlich oder per E-Mail an gsm@halber.biz möglich und sollten mit einer aussagekräftigen Begründung erfolgen. Wirtschaftsexperten entscheiden in der Jury über die Vergabe des Sudenburg Awards 2017. Das Geschäftsstraßenmanagement ist im Vorjahr eingesetzt worden, um das Geschäftstreiben zu stärken.

Einsendeschluss ist der 23. November. Die Preisverleihung erfolgt am 13. Dezember.

**West**

Nordwest, Diesdorf, Neu- und Alt-Olvenstedt

Marco Papritz (mp)  
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-4 82  
Marco.Papritz@volksstimme.de

# Valentin und die 75 Kinder

Johanniter nehmen Kindertagesstätte in Neu-Olvenstedt in Betrieb

Neu-Olvenstedt (rj) • Feststimmung im Bruno-Beye-Ring 8 bis 10 – am gestrigen Freitag ist im Erdgeschoss des Plattenbaus die neue Kindertagesstätte „Valentin“ eröffnet worden. Neben den Kinder feierten sieben Erzieher, der Hausmeister, die Leiterin und die Küchenkraft. Die Vertreter von drei Institutionen griffen zu Scheren, um das rote Band an der Treppe zwischen der Einrichtung mit 460 Quadratmetern und dem Garten zu durchschneiden: Martina von Witten lobte als Mitglied im Regionalvorstand der Johanniter den schnellen Ausbau der Einrichtung. Sozialbeigeordnete Simone Borris

stimmt dem zu und versprach, dass die Landeshauptstadt weiter am Ausbau der Kindertagesstätten arbeiten werde. Derzeit werden an mehreren Stellen der Stadt neue Einrichtungen und Ersatzbauten für abgerissene Kindertagesstätten gebaut. Peter Lackner, Geschäftsführer der Wobau, der das Gebäude gehört, bezeichnete das Projekt als ein besonders schönes in diesem Jahr.

Im Mai hatte der Magdeburger Stadtrat den Bau weiterer Kindertagesstätten beschlossen. Direkt im Anschluss hatten die Arbeiten mit einer Investitionshöhe von rund 450 000 Euro begonnen. „Ich

denke, die Räume und Außenanlagen können sich wirklich sehen lassen“, sagte der Wobauführer beim Blick auf das Ergebnis einer hervorragenden Arbeit der Architekten und Handwerker über die vergangenen vier Monate.

Seit September werden die ersten Kinder in der Einrichtung betreut. Wie Kita-Leiterin Jana Oerlicke, die gemeinsam mit dem Wobau-Maskottchen und den Kindern den feierlichen Akt der symbolischen Schlüsselübergabe und der Freigabe des Geländes begleitete, sagte: „Inzwischen haben wir hier 50 Kinder – ab Anfang November werden wir dann hier 75 Kinder haben.“

Bei den Räumen im Bruno-Beye-Ring 8 bis 10 handelt es sich übrigens um die ehemalige Außenstelle des kommunalen Wohnungsunternehmens. Ein ähnliches Modell funktioniert seit mehreren Jahren in der Semmelweisstraße, wo die Wobau im Erdgeschoss eines Hochhauses Räume für die Kita „Knirpsenland“ ausgebaut hat. Mit der neuen Einrichtung in Neu-Olvenstedt werde die Attraktivität des ganzen Stadtteils gestärkt, so der Wobau-Geschäftsführer. Auch für andere Altersgruppen werde investiert – nächstes Jahr werde in der Nachbarschaft eine neue Demenz-WG eröffnet.

Weitere Bilder gibt es unter [www.volksstimme.de/magdeburg](http://www.volksstimme.de/magdeburg) im Internet.

## Meldungen

### Der Wilde Westen wird Montag eröffnet

Nordwest (mp) • Zu einer feierlichen Eröffnung des neuen Spielplatzes „Wilder Westen“ lädt am Montag der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SEF) ein. Um 14.30 Uhr wird das Spielareal auf einer 2400 Quadratmeter fassenden Fläche im Bereich Hugo-Junkers-Allee/Ostrowskistraße/Reinhard-Lakomy-Weg feierlich freigegeben. Der Spielplatz ist auf das Thema Cowboys und Indianer ausgerichtet und orientiert sich dabei am Spitznamen des Stadtteils Nordwest, der bei vielen als Texas bekannt ist.

### Neue Baustelle in der Robert-Koch-Straße

Nordwest (ha) • Ab Montag, 23. Oktober, kommt es zu Behinderungen in der Robert-Koch-Straße zwischen Rennetal/An der Steinkuhle und Langfelder Weg. Grund sind dringend erforderliche Arbeiten am Leitungsnetz für Trinkwasser und Gas. Der Verkehr wird bis Mitte Dezember per Ampel geregelt.



Im Bruno-Beye-Ring hat die Kindertagesstätte „Valentin“ am Freitag ihren Betrieb aufgenommen. Mit einem Scherenschnitt wird die Treppe zum Garten freigegeben. Foto: Martin Rieß



Die Schüler Jean Pierre Schallenberg, Moritz Drolet, Maik Degener, Christopher Werner, Sammy Schaff sowie Christian Zech, Sadrija Berisa, Steven Rhode, Jeremy Senge und Maurice Dürre vertraten Sachsen-Anhalt beim bundesweiten Wettbewerb in Berlin. Foto: Regenbogenschule Magdeburg

## Mit Teamgeist begeistert

Fußballmannschaft ist Teil von Jugend trainiert für Paralympics

Neu-Olvenstedt/Berlin (mp) • „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Den beliebten Schlarachfr, der am Dienstag in der MDCC-Arena durch das Rund schallen wird, wenn der 1. FC Magdeburg in der zweiten Runde des DFB-Pokals auf Borussia Dortmund trifft, konnte die Regenbogenschule bereits in die Tat umsetzen. Die Fußballmannschaft der Förderschule hatte sich bei einem landesweiten Turnier für das Bundesfinale für Jugend trainiert für Paralympics qualifiziert. In Begleitung der Lehrerin Kathrin Streifenberger, Andreas Bauer und Stefanie Pertz vertreten zehn Schüler unterschiedlicher Jahrgänge Sachsen-Anhalt in der Hauptstadt. Um sich gezielt auf die

Spieler vorzubereiten, legte das Team zum regulären Montagstraining im Vorfeld noch freitags eine Extraeinheit ein. „Am Montag hatten wir unsere ersten Spiele und es wurde klar, dass alle Mannschaften aus super guten Spielen bestehen. Das wird schwer für unser Team“, ließ das Regenbogenteam wissen. Dennoch waren die Trainer „immer mit unseren Leistungen zufrieden und gaben uns alle Unterstützung und die notwendige Motivation“.

Nach drei spannenden, erlebnisreichen und auch kräftezehrenden Spieltagen beendeten die Magdeburger das Turnier mit dem 14. Platz. „Die Erinnerungen und die vielen Erlebnisse bleiben und gern denken wir

zurück. Eins ist ganz sicher, bei der nächsten Qualifikation sind wir wieder dabei“, kündigen die Jugendlichen an.

Dass sich die Enttäuschung über das Abscheiden in Grenzen hält, freut die Trainer. Die Erfahrung und das Selbstvertrauen, die durch das Erlebte gewonnen wurden, überwiegen. Dies geht generell für das Fußballteam. „Die Schüler gehen untereinander sehr für miteinander um, stärken ihren Teamgeist und erziehen sich teilweise gegenseitig. Jüngere Schüler werden immer sehr schnell in das Team integriert. Akzeptanz untereinander spielt eine große Rolle und jeder Schüler hat seinen Platz im Team“, so Kathrin Streifenberger.